

Katyn: Das entsetzliche

Dokument

Deutsche
Wochenzeitung 105250

Aus Moskauer Geheimarchiv freigegeben 16/4-93

Über viele Jahrzehnte wurde Deutschland neben den anderen Anklagen auch noch das moralische Bleigewicht des Massenmordes an kriegsgefangenen polnischen Offizieren angehängt, deren Leichname im Wald von Katyn gefunden worden waren. Um von der barbarischen Schandtats eigener Genickschußkommandos abzulenken, beschuldigte Stalins Propaganda die Deutschen. Auch viele antideutsche Propagandisten im Westen

verbreiteten die Greueltüde. Beispielsweise wartete das britische Lizenzblatt „Nordwest-Nachrichten“ am 4. Januar 1946 mit der Schlagzeile „So war Katyn – Massenmord als Naziverbrechen in Polen aufgedeckt“ auf. Bis in jüngster Zeit feierte die antideutsche Katyn-Lüge immer wieder Auferstehung.

Unschuldige Deutsche mußten sterben

Zahlreiche Zeitzeugen, die den wahren Sachverhalt kannten, wurden auf Geheiß Stalins brutal beseitigt. Und die Katyn-Lüge kostete einer nicht bekannten Zahl deutscher Soldaten das Leben. Sie wurden wegen des angeblich deutschen Verbrochens von der stalinistischen „Justiz“ zum Tode verurteilt und hingerichtet. So zum Beispiel nach einem Leningrader Schauprozeß Ende 1945 die deutschen Offiziere Karl Hermann Strüffling, Heinrich Remmlinger, Ernst Böhm, Eduard Sonnenfeld, Herbard Janike, Erwin Skotki, Ernst Geherer. Bonn hat sich bis heute nicht veranlaßt gesehen, für die offizielle Rehabilitierung dieser unschuldig hingerichteten Deutschen zu sorgen.

Unerschrockene deutsche wie ausländische Historiker zerrissen das Lügennetz von Katyn und wiesen auf Stalins Schuld hin. 1981 errichteten Exil-Polen in Johannesburg (Südafrika) ein Katyn-Denkmal mit der Aufschrift: „Zur Erinnerung an 14500 polnische Kriegsgefangene, die von Stalins Meuchelmördern umgebracht wurden.“ Am 22. Februar 1989 meldete die Nachrichtenagentur „Reuter“: „Die Inschrift des Warschauer Mahnmals, das an die Ermordung polnischer Offiziere in Katyn während des 2. Weltkrieges erinnert, soll nach den Worten des polnischen Regierungssprechers geändert werden. Entgegen der bisherigen offiziellen Version soll nicht länger der ‚Hitler-Faschismus‘ für den Massenmord verantwortlich gemacht werden. Sechs Tage zuvor hatte ein offizielles polnisches Presseorgan erstmals berichtet, daß der Massenmord von der sowjetischen Sicherheitspolizei NKWD und nicht von den Deutschen begangen wurde.“ Auch der Lügen-Hinweis am Mahnmal im Wald von Katyn wurde zwischenzeitlich getilgt. Dort hatte es jahrzehntelang geheißen: „Hier wurden im Herbst 1941 11000 polnische Kriegsgefangene, Soldaten und Offi-



Lawrentij Berija, der bolschewistische Massenmörder. 1953 geriet er selbst in die Vernichtungsmaschinerie seines Systems und wurde in Moskau hingerichtet.

ANZEIGE

Geheimsache Katyn

Am Gründonnerstag brachten das russische wie das polnische Fernsehen um 20.15 Uhr unmittelbar im Anschluß an die Hauptnachrichten die Dokumentation „Geheimsache Katyn“. Der 90minütige Bericht offenbarte die volle Wahrheit über das zum Himmel schreiende Massaker an den polnischen Offizieren und wiederholt die Propagandaschlacht zwischen Berlin und Moskau, in deren Rahmen die UdSSR Jahrzehnte hindurch ihre Schuld an den Massenmorden leugnete und auf das Deutsche Reich zu überwälzen trachtete. Lediglich in sehr gekürzter Fassung und zu sehr später Stunde, bei der ein Zuschauerandrang nicht mehr zu befürchten war, brachten am Gründonnerstag auch deutsche Fernsehsender eine – geschönte – Fassung der Dokumentation. Daß hier Deutschland nicht auf Dauer schuldig gesprochen werden kann, muß viele Meinungsmacher in der Bundesrepublik sehr schmerzen. Jedoch bringt die Öffnung wenigstens der russischen Archive immer mehr Licht in Vorgänge, die einseitig gegen die deutsche Seite ausgeschlachtet worden sind.

Weiterführende Literatur: VORSICHT FÄLSCHUNG / 1000 antideutsche Lügen in Bild und Text.

ziere von den Schergen des Hitler-Regimes erschossen. Die Truppen der Roten Armee werden sie rächen.“

Im April 1990 gestanden Radio Moskau und andere russische Medien ein, daß die Morde von Katyn auf das Konto des sowjetischen Geheimdienstes NKWD gingen. „Es handele sich um eines der schwersten Verbrechen des Stalinismus“, wurde mit „tiefempfundenem Beileid“ festgestellt.

Das entscheidende Dokument

Nun hat Moskau auch das entscheidende Dokument vom 5. März 1940 freigegeben, das die Vorbereitung des Massenmordes durch die sowjetische Führung beweist. Es trägt die Unterschrift des berühmten bolschewistischen Geheimdienstchefs Berija und wurde von Stalin und seinem Ministerpräsidenten Kalinin abgesegnet, mit dessen Namen („Kalininrad“) sich Ostpreußens Hauptstadt Königsberg herumplagen muß. Hier das entsetzliche Zeitdokument im Wortlaut:

Streng geheim

5. III. 40

UdSSR

Volkskommissariat

für innere Angelegenheiten

März 1940

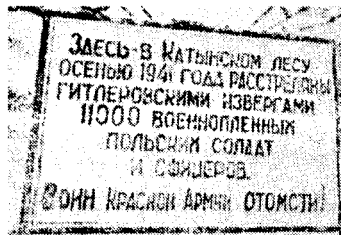
Nr. 794/5

ZK der BKP(b)

Moskau

An den Genossen STALIN

In den Kriegsgefangenenlagern des NKWD der UdSSR und in den Gefängnissen der westlichen Gebiete der



Die (inzwischen beseitigte) Lügentafel im Wald von Katyn, auf der es hieß, die Polen seien „von den Schergen des Hitler-Regimes erschossen“ worden.

